

Weise trifft, ob das Recht bei ihnen liegt oder nicht⁹³). Das Thema der Auseinandersetzung zwischen Stadt und Fürsten hat den Verfasser offenbar dazu bestimmt, auch einen Angriff auf Wismar, der in diesem Zusammenhang erfolgt sein soll, an einen ähnlichen Bericht über Rostock anzuschließen⁹⁴). Überhaupt ist zu beobachten, daß der Verfasser das annalistische Prinzip, nach dem thematische Zusammenhänge in einzelne Abschnitte zerteilt werden, öfter zu überwinden versucht hat, indem er spätere Ereignisse mit in frühere Jahreseintragungen übernimmt⁹⁵) oder die weitere Entwicklung dort wenigstens andeutet⁹⁶). Was sonst noch von den norddeutschen Territorien und den Ostseeländern berichtet wird, beschränkt sich auf die für Annalen typischen Angaben über Regierungsantritt und Tod eines Fürsten oder Bischofs und die stets gleichförmigen Hinweise auf eine Fürstenhochzeit. Dabei hat der Verfasser auch weitläufige verwandtschaftliche Verhältnisse genau darzustellen vermocht⁹⁷). Hinzu kommen noch einige Berichte über die Holsteiner Grafen und aus dem dänischen Königshaus, die mehr als Einzelgeschichten erzählt als unter einem gemeinsamen Thema über mehrere Jahreseintragungen hin verfolgt werden⁹⁸). Abgeschlossen werden die Nachrichten durch Angaben über die Verhältnisse innerhalb des schwedischen Königshauses⁹⁹).

Über den Umkreis der Stadt Lübeck hinaus hat der Verfasser, dem Vorbild der Bettelordens-Chroniken folgend, seinen Blick auch auf die Kaiser- und Papstgeschichte gerichtet. Nachdem er in den ersten Eintragungen der Annalen anhand der Chronik Martins von Troppau über Konradin berichtet hat, setzen die Angaben zur Reichsgeschichte mit Rudolf von Habsburg wieder ein. Zum Jahre 1290, das fälschlich als Todesjahr des Königs angegeben ist, heißt es, er habe Ottokar von Böhmen besiegt *et multa fecit magnalia in vita sua, fuit enim robustus usque in senectutem eius et sapiens, magnum habens nasum*. Da diese

⁹³) Zur Formulierung s. o. S. 561.

⁹⁴) Vgl. F. T e c h e n, Geschichte der Seestadt Wismar (1929) S. 18 f.

⁹⁵) Zu 1275: König Magnus von Schweden; zu 1280: König Philipp III. von Frankreich; zu 1295, 1302: Bonifaz VIII.; zu 1297: König Albrecht I.; zu 1308: Templer, mecklenb.-brandenb. Kämpfe; zu 1310: König Heinrich VII.; zu 1315: Graf Johann II. von Holstein; zu 1316: Johann XXII.; zu 1318: Könige von Schweden; zu 1319: Markgrafen von Brandenburg.

⁹⁶) Zu 1269, 1286, 1295, 1301, 1304, 1305, 1312, 1313, 1314, 1323.

⁹⁷) Besonders zu 1302, 1304.

⁹⁸) Zu 1289, 1312, 1317, 1319.

⁹⁹) Zu 1302, 1305, 1307, 1309, 1318.